



Frank Theile

Fraktionsvorsitzender

Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg

Mitglied des Verwaltungsausschusses

Mitglied der VW-Findungskommission

Mitglied des Betriebsausschusses Kommunales Gebäudemanagement

Mitglied des Ausschusses für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik

Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Energie

Wahlbereich: 1 (Neustädter See, Kannenstieg, Rothensee, Sülzgrund, Industriehafen, Gewerbegebiet Nord, Barleber See)

Telefon: (03 91) 5 40 22 26

E-Mail: theile@mandatos.magdeburg.de

Internet: www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

07.01.2014

Fraktionsausblick 2014 - 10 Fragen an den Fraktionsvorsitzenden

1. Was ist die größte stadtpolitische Herausforderung 2014?

„Aus heutiger Sicht zeichnet sich noch kein absolut dominierendes Ereignis für 2014 ab. Große Herausforderungen stellen in 2014 die weitere Beseitigung der Flutschäden und die Umsetzung entsprechender Präventionsmaßnahmen dar. Nicht einfach dürfte auch die von einer Ratsmehrheit gerade beschlossene pauschale Einsparung von rund 3 Millionen Euro im Stadthaushalt quer durch alle Dezernate werden.“

2. Was will die Fraktion am Ende der Wahlperiode unbedingt noch auf den Weg bringen?

„Die allermeisten Punkte unseres Wahlprogramms 2009 sind bereits erfüllt bzw. auf den Weg gebracht. Wir werden uns dafür einsetzen, dass nunmehr nach einer jahrelangen Diskussion um ein Verkehrskonzept Süd/Süd-Ost konkrete Maßnahmen folgen und die Stadtverwaltung unserer Forderung zur Vorlage eines konkreten und

zeitnah umsetzbaren Maßnahmenplanes bis zum Jahreswechsel endlich nachkommt. Wir wollen die Diskussion für ein neues Modell der Finanzierung, Gestaltung und Förderung des ÖPNV in Richtung eines umlagefinanzierten, fahrscheinlosen ÖPNV auf den Weg bringen, um zukünftig die finanziellen Anforderungen eines modernen Nahverkehrsunternehmens dauerhaft, sicher und bezahlbar gewährleisten zu können.“

3. Wie motivieren Sie die Magdeburger/innen zu Beteiligung an der Kommunalwahl?

„Es gibt kaum eine bessere Gelegenheit über die Dinge seines unmittelbaren Lebensumfeldes so konkret und direkt mitentscheiden zu können, als bei einer Wahl der lokalen Bürgerversammlung. Wer sich nicht beteiligt, darf sich hinterher nicht wundern, wenn die Stadt plötzlich untertunnelt wird, der Flugplatz ausgebaut wird, Kirchennachbauten in der Stadt entstehen, Straßenbahn- & Busfahrtscheine immer teurer werden oder der eigene Garten von Immobilienunternehmen bebaut wird.“

4. Wie schätzen Sie die Fraktionsstärke nach der Wahl und Partner einer Fraktionsgemeinschaft ein?

„Wir sind offen für alle Partner, die sich mit den Grundsätzen & Zielen unseres Wahlprogramms identifizieren können und die möchten, dass unsere sachorientierte LINKE Politik in Magdeburg auch in Zukunft eine maßgebliche Rolle spielt. Ob die in der Vergangenheit sichtbar gewordenen Schnittmengen mit Stadträten anderer Parteien ausreichen, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit in gemeinsamer Fraktion fortzusetzen oder sogar weitere Partner hinzuzugewinnen, wird die Zukunft zeigen. Ansätze zur Zusammenarbeit mit Stadträten anderer Parteien gab es in jüngerer Vergangenheit bereits mehrere – das stimmt uns durchaus optimistisch.“

5. Mit welchen Inhalten wollen Sie im Wahlkampf Schwerpunkte setzen?

„Hierüber werden die Mitglieder des Stadtverbandes der LINKEN zu Beginn des Jahres 2014 abschließend beraten und entscheiden. Unter anderem werden Themen wie Haushaltspolitik, Flugplatz, Bürgerbeteiligung, ÖPNV, Wohnen, Schulwahl selbstverständlich einen zentralen Raum in unseren kommunalpolitischen Positionierungen und Zielstellungen einnehmen.“

6. Welche Lehren für die Stadtentwicklung ziehen Sie aus dem Flutereignissen 2013?

„Die Kräfte der Natur sind in ihrem Auftreten & in ihren Auswirkungen nur schwer berechenbar. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Lokale Hochwasserpräventionsmaßnahmen müssen deshalb zukünftig überregional besser abgestimmt sein. Sie sind im Einklang mit den natürlichen Gegebenheiten der Elbe und nicht gegen diese umzusetzen.“

7. Wie schätzen Sie die Perspektive zum Tunnelbau Damaschkeplatz und Brückenschlag Ostelbien ein?

„Im Falle des „Tunnelbaus“ gibt es Presseberichten folgend weitere juristische Schritte. Das Ergebnis der eingereichten Beschwerde bleibt abzuwarten. Der hinsichtlich Kosten, Nutzen & Wirtschaftlichkeit umstrittene Tunnel kommt deswegen aber noch lange nicht in „trockene Tücher“. Entscheidend sind die finanziellen Auswirkungen der aus dem Stadthaushalt zu leistenden Kofinanzierung mit zu erwartenden Einsparungen zu Lasten von Bürgern. Der Brückenschlag nach Ostelbien muss so schnell als möglich kommen. Die Umsetzung dieses Projektes ist

nicht nur eine Frage der infrastrukturellen Weiterentwicklung der LH, sondern auch eine Sicherheitsfrage für täglich tausende Benutzer der bisherigen Elbquerungen. Besonders im Hochwasserkatastrophenfall leistet die Brückenzugverlängerung die notwendige Gewähr für eine zusätzliche & sichere Evakuierungsmöglichkeit tausender Einwohner der östlichen Stadtteile.“

8. Wie schätzen Sie die Lage der kommunalen Unternehmen ein?

„Aus wirtschaftlicher Sicht von „glänzenden Zeiten“ für kommunale Unternehmen zu sprechen ist ein unpassender Begriff. Unsere kommunalen Unternehmen haben jeweils auf ihrem Gebiet, in der Regel in einem eng lokal begrenzten Markt, wichtige (Pflicht-) Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge wirtschaftlich effizient zu erfüllen. Da ist kaum Platz für riesige Gewinne. Im Hinblick auf die „klamme“ Magdeburger Haushaltskasse haben es die Unternehmen am schwersten, die aufgabenbedingt von öffentlichen Zuschüssen abhängig sind, allen voran die MVB. Wir fordern deshalb ein Umdenken der Stadtverwaltung bzgl. der „Überschuss- bzw. Gewinnabführung“ zu Lasten kommunaler Unternehmen sowie ein prinzipiell neues Finanzierungsmodell zur Sicherstellung des ÖPNV durch die MVB.“

9. Was kann 2014 im Stadthaushalt gespart werden?

„Da der bei weitem größte Teil des Haushalts zweckgebunden der Finanzierung von Pflichtaufgaben der Kommune dient und die geringen „frei verwendbaren“ Mittel in der Regel zur Kofinanzierung von bereits begonnenen oder unaufschiebbaren Projekten vorgesehen sind, kann diese Frage seriös erst beantwortet werden, wenn klar ist, mit welchen konkreten Kürzungen die um ca. 3 Mio. Euro geringeren Landeszuweisungen, die derzeit im Haushalt lediglich pauschal und dezernatsübergreifend festgelegt sind, untersetzt werden müssen. Insofern steht derzeit überhaupt nicht die Frage, was kann im Haushalt 2014 gespart werden, sondern was muss z. T. wider besseres Wissen & ohne Rücksicht auf mögliche Folgen gekürzt werden. Dies ist leider der Preis eines vielbejubelten ausgeglichenen Haushalts.“

10. Was wird der Höhepunkt des MDer Jahres 2014 sein?

„Kultureller Höhepunkt wird gewiss das DompatzOpenAir mit der „Rocky Horror Picture Show“.

Frank Theile
Fraktionsvorsitzender